

Michael Broistedt & Markus Schlottig

Die Zeit neigt sich dem Anbeginn

Operation Walhalla IV

All-Stern-Verlag

ISBN 978-3-981-566-23-9

336 S. mit 5 Abb., € 19,50

Ein neues Autorenduo am Aldebaran-Himmel! Für Aldebaran-Fans selbstverständlich ein Muss. Vier spannende Leseabende habe ich gebraucht. Insgesamt ein gelungener Erstling.

Fünf Fotos am Anfang des Buches liefern die Grundlage für das Thema. Flachreliefs in einem antiken ägyptischen Tempel zeigen militärische Hochtechnologie des Dritten Reichs. Wie kommen die da hin? Des Rätsels Lösung: Zeitreisen mittels eines Gerätes aus der Vergangenheit, das den Reichsdeutschen medial zugespielt wurde. Die Deutschen selber haben die „Duftmarken“ in der Vergangenheit hinterlassen.

Geschichte wiederholt sich ständig. Im alten Indien ist dieses Gerät als „Rukma Vimana“ bekannt. Es hat die Form einer Glocke, sechs Meter hoch, Basis sechs Meter breit. Bei YouTube im Kanal „Phenomenal Travel Videos“ fand ich eine hervorragende Mini-Doku, „Ancient Flying Vimana Recreated“. Ein Inder hatte es 1895 bereits geschafft, das Gerät nachzubauen, sein Name: Shivkar Bapuji Talpade. Dieses kurze Video empfehle ich als Ergänzung zu den Abb. Damit bekommt das Thema dieses Buches noch mehr Realitätsbezug.

Gegen Kriegsende versetzen sich Reichsdeutsche, samt ihren Familien und jeder Menge Kriegsgerät mittels der Glocke in das Ägypten vor 4500 Jahren. Insgesamt 700.000 Menschen mit kompletten Fabrikations-Anlagen. So eine kleine Glocke, wie soll das gehen? Dank des 120-Meter-Durchmessers um die Glocke herum, die alles mitteleportiert, was sich in diesem ma-gischen Kreis befindet und das innerhalb von Sekunden.

Wir begegnen den wichtigsten Darstellern der damaligen Zeit wieder, allerdings mit teils recht eigenwilligen Charakterprofilen. Der berühmte Übermensch, den Hitler aus einer persönlichen Begegnung beschrieb, ist hier ein Arianni in diplomatischen Auftrag. Wer sind die Arianni? Großes Mysterium, das erst auf der letzten Buchseite gelüftet wird. Ich verrate es hier natürlich nicht! Die Basis-Station der Arianni in der Antarktis bekommt Besuch von Admiral Byrd und lernt die Glaubwürdigkeit des damaligen amerikanischen Präsidenten Truman äußerst leidvoll kennen.

Die Vrill-Damen, ebenfalls Arianni, sind die – uns Aldebaran-Fans wohlbekannten – Channel-Medien für die gesamte Hochtechnologie. Die Kriegsparteien, ebenfalls wohlbekannt: die Achsenmächte gegen die Alliierten. Hier kommen nun kosmische Gesetze ins Spiel, die den meisten Menschen nicht gerade vertraut sind. Die karmischen Gesetze. „Was du säst, das wirst du ernten“.

Was treiben nun die abgesetzten Reichsdeutschen 4.500 Jahre lang in Ägypten? Nun, sie breiten sich aus und werden von Amerikanern gejagt, denen es ebenfalls gelungen ist, die Glocke nachzubauen (dank eines deutschen Überläufers). Der gesamte Nahe Osten incl. Nordafrika und Sumer wird so von technisch hoch überlegenen Reichsdeutschen „befruchtet“ / kontrolliert. Sie bereiten sich auf das Endspiel in der Zukunft vor. Anscheinend stecken wir da jetzt mitten drin und sind Zeitzeugen und Entscheidungsträger des Ausgangs bzw. Anbeginns einer neuen Ära.

Auch Atlantis hat seinen Auftritt in diesem Science-Fiction-Roman. Einen sehr unrühmlichen Auftritt als Edelpuff und Sauflager. Kammler erkenne ich vom Charakter hier kaum wieder. Er soll sich am liebsten in diesem „Atlantis“ aufgehalten haben. Naja, mir war das peinlich. Und dann der Gott Anubis – zweiter Hauptdarsteller ist der Deutsche Schäferhund Harras, vor dem sich die gottesfürchtigen/abergläubischen Ägypter einschließlich Pharao ständig auf den Boden werfen. Sein Herrchen, Resa, ist die Hauptfigur des Romans. Dazu ein paar Maschinengewehre, die Fluggeräte, und schon kann man „Gott spielen“ und sich alle Völker unterwerfen, die nicht über derartiges Gerät verfügen. So einfach ist das. Ist das heute nicht noch genauso?

Ein Haudegen-Roman fast ohne Romantik, dessen Helden vom Kitzel der bluttriefenden Schlachten und Jagden leben und sich ansonsten langweilen. Außer den Vrill-Damen am Anfang und der Frau des Hauptdarstellers fand ich keinerlei weibliche Aspekte. Wie in der Gegenwart, so werden auch hier die Russen/Slawen komplett ausgeblendet, bzw. als brutale und primitive Vergewaltiger in drei Sätzen abgehandelt. Uff! Eine Kröte, die ich wieder ausgespuckt habe.

Die Autoren lassen massiv und völlig skrupellos in der Vergangenheit manipulieren, morden, bomben – incl. Atombomben –, ganz wie wir es aus unserer Gegenwart kennen. Unsere Feinde folgen uns in die Vergangenheit, und da geht der Krieg selbstverständlich lustig weiter. Ende offen. Der Gegner, die Amerikaner, werden teils durchaus sympathisch dargestellt – immerhin sind die USA das Traum-Einwanderungsland für die zeitmüden Arianni. Ups, mehr darf ich nicht verraten!

Was ich mir in den Folgebänden wünsche:

1.) Auftritt der Grauen, unseren Nachfahren aus der Zukunft, die sich jetzt in der Gegenwart grausam an uns rächen, für das, was wir ihnen angetan haben, für das, was sie dank unserer Handlungen jetzt sind.

2.) Entschieden mehr Weiblichkeit, Sanftmut und Romantik.

3.) Rehabilitierung unseres slawischen Geschwistervolkes, Kulturträger Nr. 1 noch vor Indien, incl. Spiritualität.

Wir sind immerhin EIN Volk, die Slawen-Arier, Slawo-Kelto-Germanen, und haben eine gemeinsame Geschichte auf der Erde, die rund 900.000 Jahre alt ist. (Siehe Levashov/Blömer und Sidorov/Felsner).

(Luise von Leuchtenberg)